

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

müthig über die Halsstörigkeit Mancher, besonders der Dienstboten, beklagte, schrieb ihm der Stifter über die Art und Weise, dieselben zu behandeln: die arrestirten Zinzendorfer Holden seien frei zu lassen, jedoch sei ihnen eine Busse in Wachs, Geld oder Robot an die Kirche aufzuerlegen; das Eigenthum der Entwichenen bleibe bis zu deren Rückkehr und Conversion confiscirt; die ausländischen Ledigen sollen nicht mit jure emigrationis bezwungen, wohl aber zum Besuche der Belehrungen angehalten werden; die kaiserlichen Unterthanen seien an die Commissäre abzuliefern.

Ungefähr innerhalb eines Jahrzehnts vollzog sich solcher-gestalt so ziemlich die Rückkehr zur katholischen Kirche in den erwähnten Gegenden. Hartnäckiger war der Widerstand dort, wo die Adeligen am Protestantismus festhielten, welche hie und da die evangelischen Unterthanen in ihren Schlössern verbargen. Etwa siebenzig Adelige blieben mit ihren Familien evangelisch, von denen die hervorragendsten und ältesten Geschlechter in der citirten Quelle ¹⁾ aufgezählt werden. Ingleichen werden in der Geschichte des Benedictinerstiftes Altenburg (pag. 77) einunddreissig proscribirte protestantische Rebellen, meist Adelige, namhaft gemacht ²⁾.

Wir glauben diese Episode damit schliessen zu dürfen, dass Freiherr von Windhag durch seine weisen Anstalten, Energie, Gewandtheit, Kenntnisse und Ueberredungsgabe und durch unermüdliehen Eifer für die katholische Sache eine Menge Abtrünniger, und zwar mehr in Nieder- als in Oberösterreich, bekehrt hatte. Hierin findet auch jene Stelle in der von ihm selbst verfassten Grab-schrift rechtfertigende Aufklärung:

„Nefandam ex Austria inferiori ejecit haeresin.“

Vermögenserwerbungen des Grafen Windhag.

Diesfalls wird anderen, und zwar missgünstigen Anschauungen gegenüber, das Urtheil eines unterrichteten Mannes, Freiherrn von Hoheneck, vorausgeschickt, welcher über Graf Windhag ³⁾ sagt:

¹⁾ Menzl's Geschichte der Deutschen, Auflage 1855 und 1856, III. Bd., pag. 231.

²⁾ Siehe auch Dr. Franz Mayer's Geschichte Oesterreichs, Wien, 1874, II. Bd., pag. 55, 58, 59, 72.

³⁾ Hoheneck's histor. Beschreibung, 1727, III. Bd.